

Wohlrabe, Klaus

Article

ifo Konjunktumfragen Mai 2017 auf einen Blick: Die deutsche Konjunktur zeigt eine hohe Schlagzahl

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Wohlrabe, Klaus (2017) : ifo Konjunktumfragen Mai 2017 auf einen Blick: Die deutsche Konjunktur zeigt eine hohe Schlagzahl, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 70, Iss. 11, pp. 66-67

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/165925>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Klaus Wohlrabe

ifo Konjunkturumfragen im Mai 2017 auf einen Blick: Die deutsche Konjunktur zeigt eine hohe Schlagzahl¹

Der ifo Geschäftsklimaindex stieg im Mai von 113,0 auf 114,6 Punkte. Dies ist der höchste gemessene Wert seit 1991. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Erwartungen wurden von den Unternehmen merklich nach oben korrigiert. Diese Entwicklung in Verbindung mit anderen wichtigen Konjunkturindikatoren deutet auf ein Wirtschaftswachstum von 0,6% im zweiten Quartal hin. Die deutsche Konjunktur zeigt eine hohe Schlagzahl.

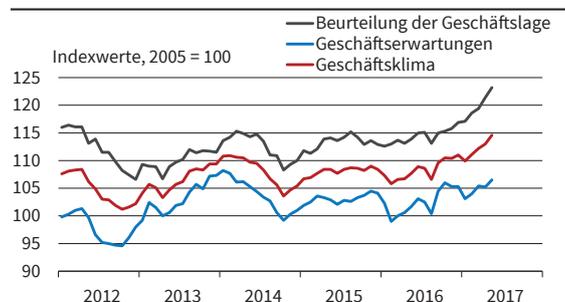
Im Verarbeitenden Gewerbe ist der Index deutlich gestiegen. Die Geschäftslage verbesserte sich auf den höchsten Wert seit Juli 2011. Auch die Erwartungen sind deutlich optimistischer als im Vormonat. Insbesondere die Hersteller von Investitionsgütern berichten

von sehr guten Geschäften. Die Auftragsbücher füllen sich. Viele Unternehmen planen, die Produktion weiter auszuweiten. Auch die Preise dürften steigen. Im Großhandel hat sich das Geschäftsklima erneut verbessert. Dies war auf deutlich optimistischere Erwartungen zurückzuführen. Das Rekordniveau der Geschäftslage vom Vormonat konnte hingegen nicht gehalten werden. Im Einzelhandel ist der Index auf hohem Niveau gesunken. Die Einzelhändler korrigierten ihre Einschätzungen zur aktuellen Lage und ihre Erwartungen etwas nach unten. Im Bauhauptgewerbe ist der Index gestiegen. Die Beurteilung der aktuellen Lage erreichten ein neues Rekordniveau seit 1991. Die Erwartungen bleiben nahezu unverändert optimistisch. Die Bautätigkeit wurde merklich ausgeweitet.

¹ Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

Abb. 1

ifo Geschäftsklima in der Gewerblichen Wirtschaft^a Saisonbereinigt



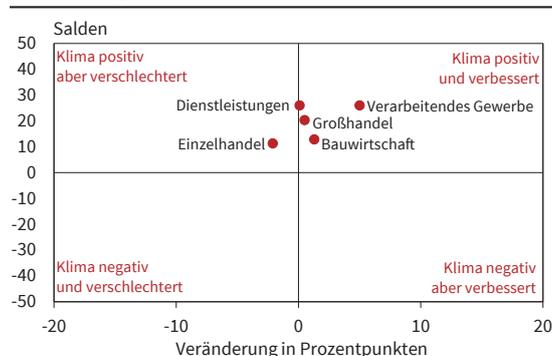
^a Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Mai 2017.

© ifo Institut

Abb. 2

Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen Saisonbereinigt

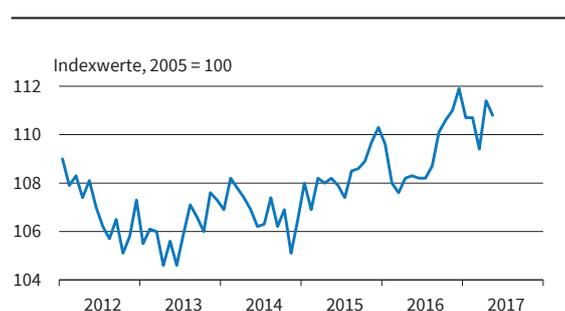


Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Mai 2017.

© ifo Institut

Abb. 3

ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland^a



^a Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel, Dienstleistungssektor.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Mai 2017.

© ifo Institut

Abb. 4

Exportorerwartungen – Verarbeitendes Gewerbe

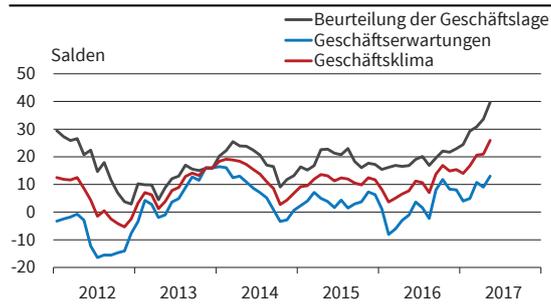


^a Aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu- und abnehmende Exportgeschäfte.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Mai 2017.

© ifo Institut

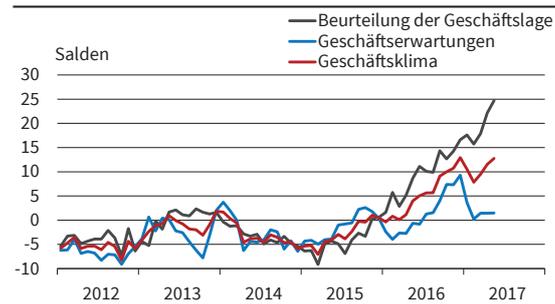
Abb. 5
ifo Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe
Saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Mai 2017.

© ifo Institut

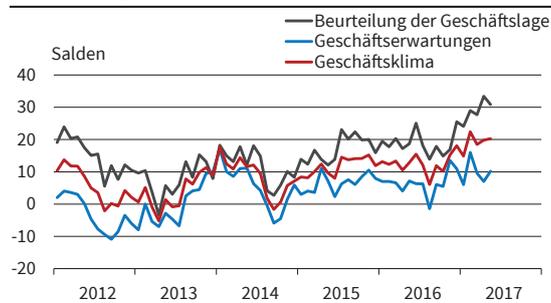
Abb. 6
ifo Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe
Saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Mai 2017.

© ifo Institut

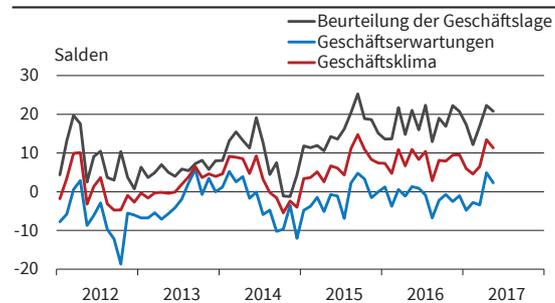
Abb. 7
ifo Geschäftsklima im Großhandel
Saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Mai 2017.

© ifo Institut

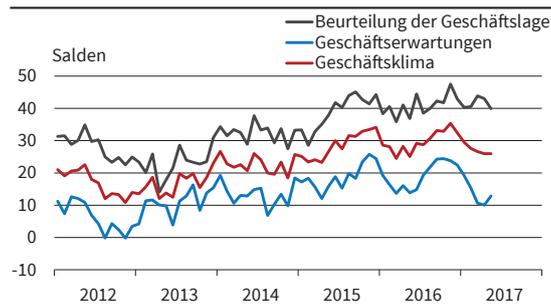
Abb. 8
ifo Geschäftsklima im Einzelhandel
Saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Mai 2017.

© ifo Institut

Abb. 9
ifo Geschäftsklima in den Dienstleistungen^a
Saisonbereinigt



^a Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Mai 2017.

© ifo Institut

Die Stimmung der deutschen Dienstleister ist auf hohem Niveau unverändert geblieben. Der Geschäftsklimaindex verharrte im Mai bei 108,0 Punkten, nachdem er zuvor fünf Mal in Folge gesunken war. Während die Unternehmen etwas weniger zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage waren, blicken sie optimistischer auf die kommenden Monate und wollen mehr Personal einstellen. Der sehr gut laufende Arbeitsmarkt spiegelt sich auch in den Meldungen der Personalvermittler. Der Index zog deutlich an. In der Transport- und Logistikbranche ist der Geschäftsklimaindi-

kator gesunken, nach einer zuletzt guten Entwicklung. Dies war vor allem auf deutlich weniger optimistische Geschäftserwartungen zurückzuführen. Gleiches gilt für die Reisebüros und -veranstalter. Das Geschäftsklima für die IT-Dienstleister blieb auf sehr hohem Niveau nahezu unverändert.

Die Einstellungsbereitschaft der deutschen Firmen bleibt hoch. Das ifo Beschäftigungsbarometer sank im Mai leicht von 111,4 Punkten im Vormonat auf 110,8 Punkte. Trotz dieses Rückgangs will eine Mehrheit der Unternehmen zusätzliches Personal einstellen.

Die sehr gute Industrie- und Baukonjunktur sorgt dafür, dass die Einstellungsbereitschaft in diesen Branchen kontinuierlich zunimmt. Auch der Handel sucht neue Mitarbeiter. Neben der Vergrößerung des Personalbestands geben die Unternehmen an, dass sie zunehmend offene Stellen nicht besetzen können. So berichteten zuletzt in der Industrie 15% der Firmen, dass ein Fachkräftemangel die Produktionstätigkeit beeinträchtigt. Im Dienstleistungssektor waren es 26% und im Baugewerbe 9%. Alle diese Werte sind in den letzten Monaten gestiegen.